

hint2go

Mobile KIS-Daten auf Tablet
und Smartphone

Der Newsletter der HINT AG // im Winter 2011

HINTergrund

Liebe Leserin

Lieber Leser

Die Zeit war reif für den Tablet-Computer. Nicht nur aufgrund der Fortschritte der Bildschirmtechnologie und der flexiblen, aus der Smartphone-Welt stammenden Betriebssysteme. Sondern weil Sicherheit und Netzwerke auf einem technologischen Stand sind, der unbeschwertes mobiles Computing ermöglicht – und damit auch die Nutzung von Daten aus dem Klinikinformationssystem (KIS) im Patientenzimmer. Oder an jedem anderen Ort, an dem Ärztinnen und Ärzte sowie das Pflegepersonal Unterlagen und Daten ihrer Patienten einsehen wollen oder müssen.

Lesen Sie in diesem HINTergrund alles über die Vorteile des Tablet-Einsatzes im Spital und in Kliniken. Mit hint2go lancieren wir eine mobile KIS-Software, die unsere Fachleute an jedes beliebige Klinikinformationssystem anbinden können. Mit einer grossen Wirkung auf die Health-Prozesse. An denen letztlich Patientinnen und Patienten gesunden. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

HINT AG

Pascal Fraenkler

**Bereichsleiter Business Development /
Marketing, Mitglied der
Geschäftsleitung**

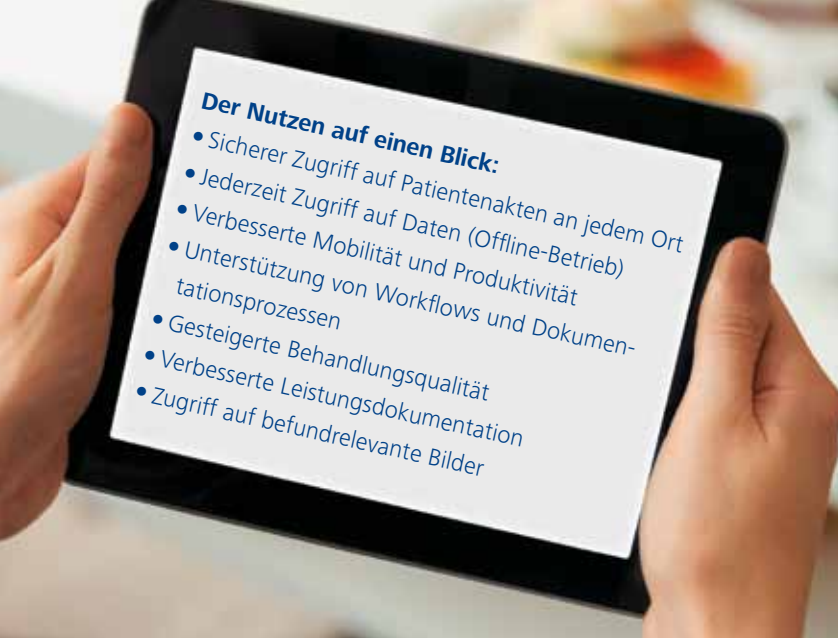
HINTAG



Am Bett mit Daten

Mit hint2go steht den Unternehmen und Institutionen der Health-Branche zum ersten Mal eine Software zur Verfügung, die KIS-Daten auf einen Tablet-Computer oder ein Smartphone bringt. Für schnelle, fundierte Entscheide. Zum Wohle der Health-Prozesse und zur Stärkung der Behandlungsqualität.

Autor: Pascal Fraenkler, Mitglied der Geschäftsleitung



**Mit hint2go stehen klinische Daten überall schnell und sicher
sich am Spitalbett erfassen (Bild links) und Röntgenbilder einse-**

Der Tablet-Computer ist ein ideales «Datenlese- und -eingabegerät»: leicht, schlank, flexibel und vor allem sicher und einfach bedienbar. Papier wird am Krankenbett überflüssig. Am bekanntesten ist das iPad. Zahlreiche Hersteller ziehen jedoch mit eigenen Geräten, meist auf Android-Basis, nach. Der Boom war Grund genug für die HINT AG, sich nach einer Software umzusehen, mit der KIS-Daten mobil werden, denn das Tablet eignet sich hervorragend zur Darstellung von Patientendaten jeder Art – auch von Röntgenbildern und anderen bildgebenden Informationen. Sie wurde fündig: Die Applikation hint2go stellt alle Daten aus der Krankengeschichte eines Patienten gebündelt zur Verfügung.

Sicherheit auf höchstem Niveau

Die Daten werden per W-LAN aus dem KIS bezogen und mit ihm synchronisiert. Sie stehen auch offline zur Verfügung und werden bei der nächsten Verbindung automatisch aktualisiert. Die Sicherheit bleibt gewährleistet. Dafür sorgen Verschlüsselungs- und Authentifizierungstechnologien. Bei Verlust oder Diebstahl können remote sämtliche Gerätedaten auf Knopfdruck gelöscht werden. So geraten die sensiblen Patientendaten niemals in falsche Hände. In der Fallübersicht sind neben den Stammdaten und dem Aufnahme- sowie Entlassungsdatum auch Fachabteilung, Station, Raum und Bett des Patienten ersichtlich. Dank der schnellen Suchfunktion findet der

Benutzer rasch jene Informationen, die bei einer fundierten Entscheidung helfen. Bilder aus Röntgen- oder Sonografieuntersuchungen werden in hoher Auflösung dargestellt. Zudem ermöglicht die Software den Zugriff auf verschiedenste Daten, etwa Vitaldaten, verordnete Medikamente (Dosierung, Beginn/Ende und Häufigkeit) oder fallbezogene Diagnosen und Therapien mit allen wichtigen Begleitinformationen. Operationen sind mit Datum, Uhrzeit, Fachabteilung, OP-Saal und Beschreibung einsehbar. Daten lassen sich aber auf den Tablets nicht nur anzeigen, sondern auch gleich erfassen; dies jedoch nur, wenn der KIS-Hersteller Zugriff auf die Datenbank gewährt. Über einen integrierten Browser können Benutzer auf das Intranet der Klinik zugreifen. hint2go wird laufend weiterentwickelt. So steht ab sofort ein digitales Diktat zur Verfügung. So lassen sich mit Tablet-Computern Berichte diktieren, während man gleichzeitig beispielsweise Zugriff auf Daten aus bildgebenden Verfahren hat. Die Lösung lässt sich flexibel erweitern und an individuelle Bedürfnisse anpassen.

Wie Kunden profitieren

«hint2go ist ein Meilenstein in der Health-ICT», sagt André Berli, CEO der HINT AG. «Klinikinformationssysteme lassen sich damit auf eine sichere Weise unterwegs und direkt am Krankenbett mit innovativen Geräten nutzen», sagt er. Das neue Angebot ist für ihn «Ausdruck unserer steten Bereit-

schaft, echte Innovation zu entdecken und sie für echte Mehrwerte in die Health-Prozesse zu integrieren».

Daraus ergeben sich für die Abläufe in Unternehmen der Health-Branche viele Vorteile. «Langfristig wird das Mobile Computing in der Healthcare-IT Fuss fassen und nicht mehr wegzudenken sein, so wie einst das mobile Telefonieren», sagt Matthias Meunier, Arzt und Geschäftsführer von Xonion, der Softwareentwicklerin. Mobile Datenverarbeitung soll deshalb nicht nur Apple-Nutzern vorbehalten sein; ab Mitte 2012 werden die Applikationen auch auf verschiedenen Android-Systemen laufen.

Die ersten Erfahrungen sind ermutigend (siehe rechts). hint2go arbeitet mit jedem KIS zusammen. Als Implementierungspartnerin der Softwareentwicklerin sorgt die HINT AG für die Anbindung auf Systemebene und die zugrunde liegende drahtlose Infrastruktur und die Integration ins interne Datennetz – sicher und hochverfügbar. Nebst KIS lassen sich auch andere Applikationen eingliedern, so beispielsweise PACS oder die Ressourcenplanung, bei der meist Polypoint PEP im Einsatz ist. Dabei kommt die grosse Erfahrung der HINT AG voll zum Tragen.

Der Autor



Pascal Fraenkler,
Bereichsleiter Business
Development / Marketing,
Initiant hint2go



zur Verfügung. Vitaldaten lassen
sich (rechts).

Revolution des Tablet-Computers

Mobile KIS- und andere klinische Daten führen zu einer Neuordnung der klinischen Prozesse. Davon profitieren Arzt und Patient gleichermaßen. Für die Klinik rechnet sich die Investition von selbst.

Normalerweise sind Ärzte eher keine Technologiefreaks, aber bei den Tablet-Computern war es – ausgelöst durch das iPad von Apple – genau umgekehrt: Die Nachfrage übersteigt auch im medizinischen Bereich vom ersten Tag an alle Erwartungen.

Tablets können die gesamte Patientenversorgung in kleinen und grossen Spitälern, Reha-Kliniken und Pflegeheimen massiv verbessern – es ist auf eine moderne Art «back to the roots» und löst ein altes Problem: Informationen haben sich verzweifacht; man kann physisch gar nicht alles dabei haben, was man braucht.

Vertrauen schaffen

Das ist jetzt alles anders: Das Tablet ermöglicht es, klinische Informationen, Laborwerte, Röntgenanalysen, PACS-Bilder, Dokumente und Medikationsprofile sowie Bilder ohne Zeitverlust und Rückfragen direkt Patienten und Angehörigen zu zeigen und mit ihnen darüber zu sprechen. Da, wo sie sich aufhalten und gepflegt werden. Das erlaubt es, Entscheide während eines Rundgangs oder im Sprechzimmer zu fällen und in Zukunft von da aus auch Behandlungen aus-

zulösen. Das kommt bei vielen Ärzten gut an. Prof. Dr. med. Stefan Eggli, Sonnenhof Bern, ist vom Potenzial fasziniert: «Solche Tablet-Technologien mit KIS-Anbindung werden auch hierzulande eine Revolution im ganzen klinischen Bereich auslösen.»

Wenn man den Patienten und ihren Angehörigen die Resultate auf dem Tablet zeigen kann, erzeugt das in ihnen ein grösseres Vertrauen ins Team, ein besseres Gefühl, bei der eigenen Behandlung mitsprechen zu können. Erfahrungen im Ausland zeigen: Oft ist das Tablet Startpunkt und Fokus für den direkten Dialog mit den Patienten, ganz besonders dann, wenn man keine guten Nachrichten hat und Interaktionen schwierig werden. «Sehen Sie dieses Bild, das sagt Folgendes aus ...» ist ein guter Ausgangspunkt für das Arzt-Patienten-Gespräch.

Nicht zuwarten – jetzt starten

Für ein Tablet-Projekt und die Integration in die bestehende ICT-Infrastruktur ist ein professioneller IT-Partner wie die HINT AG ganz zentral. Der Einführungsplan muss systematisch, transparent und öffentlich, die Umsetzung auf die Anwenderbedürfnisse zugeschnitten sein. Nach ersten Erfahrungen mit mobilen KIS-Lösungen sparen die klinischen Mitarbeitenden mehrere Stunden pro Monat ein. Der Return on Investment erfolgt in kurzer Zeit.

Im Zuge einer Tablet-Implementierung können zugleich die Prioritäten in der IT-Abteilung neu definiert werden. Investitionen in veraltete Systeme, in zusätzliche PC, die nur Platz benötigen, der in vielen Spitälern nicht vorhanden ist, lassen sich mit Hilfe von Tablets vermeiden. Zudem minimiert sich der Aufwand für Training und Schulung. Je nach Spital rechnet sich die Investition damit faktisch selbst.

Autor: Peter Fürst



Startpunkt für das Arzt-Patienten-Gespräch: der Tablet-Computer.

Impressum

Herausgeber: HINT AG, Bahnhofstrasse 4,
5600 Lenzburg, Telefon 058 404 57 00,
info@hintag.ch, www.hintag.ch

Fotos: Fotolia.com/Kristian, Getty/Thomas Tolstrup,
Avenue Images/Halldark/Tom Grill, Brigitte Mathys

Redaktion, Grafik und Produktion: Infel AG, Bern



«Ein Novum für die Schweiz»

Marco Zumsteg verantwortet die technische Implementierung von hint2go in jedes beliebige KIS. Er freut sich auf seine Aufgabe.



Marco Zumsteg,
Projektleiter

Verkauft die HINT AG jetzt auch Software?

Marco Zumsteg: Keineswegs. Das ist nicht unsere Kernkompetenz. Wir beraten dagegen Kunden bei der Auswahl der richtigen Software, unterstützen diese auch gerne bei der Wahl des optimalen Klinikinformationssystem (KIS) und können mit hint2go nun auch gleich Tablet-Computer und Smartphones mit einbeziehen.

Welchen Vorteil ziehen Kunden daraus?

Sie erhalten eine integrierte Lösung auf dem neuesten und sichersten Stand der Technologie. Dabei spielt der Hersteller des KIS keine Rolle. Wir sind neutral: Mit

hint2go lancieren wir eine mobile KIS-Software, die unsere Fachleute vorwiegend an Phoenix anbinden. Die Möglichkeit besteht jedoch auch, es an andere Klinikinformationssysteme zu koppeln.

Was haben die Fachleute im Spital von hint2go?

Sie fällen ihre Entscheidungen stets auf der Grundlage derselben medizinischen Daten, unabhängig von Zeit und Ort. Die Daten sind zentral gespeichert. Das ergibt viele Vorteile. Ob auf Pikett oder am Krankenbett: hint2go ermöglicht den schnellen, sicheren und unkomplizierten Zugriff auf klinische Daten. Der Patient kann so besser in die Therapie mit eingebunden werden.

Die HINT AG

hint2go ist eine mobile Lösung, die die Spezialisten der HINT AG massgefertigt mit jeder ICT-Landschaft der Health-Branche kombinieren. Sie bringt KIS-Daten auf jedes Smartphone und jedes Tablet (iOS, Android ist geplant). Dabei kann es auf Wunsch nicht nur mit Phoenix verbunden werden. hint2go ist ein Beispiel für die Innovationsbereitschaft der ICT-Dienstleisterin für das Gesundheitswesen. Das Unternehmen mit Sitz in Lenzburg konzipiert, implementiert und

betreibt modulare E-Healthcare-Lösungen – bis hin zum ICT-Outsourcing von Gesamtlösungen. Kunden profitieren von einem Know-how-Transfer und kommunizieren mit der HINT AG auf Augenhöhe. Die hohe Leistungsfähigkeit der Serviceorganisation und die Betriebssicherheit der ICT-Infrastruktur der HINT AG gewährleisten eine hervorragende Dienstleistungsqualität, innovative Lösungen, stete Verfügbarkeit und planbare Kosten. www.hintag.ch

Bewährte Qualität

Hinter der mobilen KIS-Applikation hint2go stecken die Entwickler der Xonion AG. Geschäftsführer Matthias Meunier, Jahrgang 1968, ist vollapprobierter Arzt und Netzwerkingenieur. Seit dem Jahr 2000 ist er im Bereich der Healthcare-IT tätig, unter anderem für einen namhaften KIS-Hersteller. Die HINT AG übernimmt die Implementierung der mobilen KIS-Lösung hint2go; die Weiterentwicklung der Software erfolgt durch Xonion. www.xonion.net
